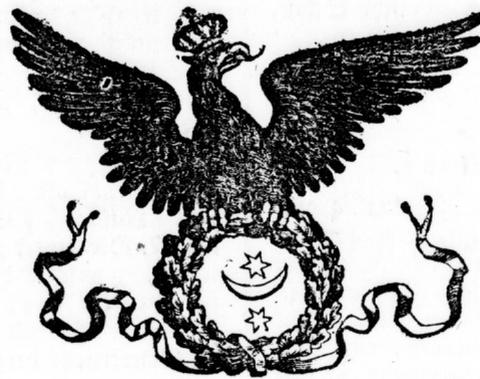


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzischen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 12.

Halle, Freitag den 15. Januar

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Dec. Der Kaiserlich Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorf-Weinsberg, ist von Wien hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, ist nach Posen, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf zu Stolberg-Bernigerode, nach Magdeburg von hier abgereist.

Wien, d. 6. Jan. Die französische Antwortnote auf die Vorstellungen Oesterreichs und Preußens wegen der noch immer fortgesetzten Kriegsrüstungen in jenem Lande ist, wie wir hören, in einer sehr gewundenen, zum Theil rückhaltigen, zum Theil mehr, als man erwarten konnte, sagenden Sprache erfolgt. Wenn dieselbe geradezu die Kabinette des Friedens schwerlich befriedigen kann, so weiß man jedoch die eigenthümliche schwierige Lage eines französischen Ministeriums, insbesondere Guizots Stellung, wohl dabei in Anschlag zu bringen, von dessen Gefinnungen, sowie von denen des Königs der Franzosen, die Mächte überzeugt zu sein scheinen. Sie werden daher Das in der Note, was mit Rückhalt ausgesprochen ist, zu ergänzen, die bedrohlichen Phrasen aber danach zu würdigen wissen. Guizots Plan scheint für eine fernere Dauer des jetzigen Ministeriums berechnet zu sein, und es wird daher Manches nur allmählig, aber sicherer geschehen. Die verbündeten Mächte und Deutschland scheinen einerseits diese Ansicht zu theilen; allein es regiert der Zufall und eine unbändige Minorität mit, und daher wird man gezwungen bleiben, ebenfalls mit den Kriegsrüstungen nicht einzuhalten.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 6. Jan. Wir erfahren so eben, daß im französischen Ministerium wegen der vom Könige Louis Philipp vorgeschlagenen und vom Minister Guizot eingeleiteten Entwaffnung ein großer Zwist entstanden sein soll, der die allgemeine Ausführung des Projekts für den Augenblick noch etwas

beibehalten möchte. — Nichtsdestoweniger sind wir der Meinung, daß der trübe Horizont sich aufklären wird, wenn nicht andere Difficultäten dazwischen kommen. Frankreich hat jetzt mit Mazrokko's Kriegserklärung ein neues Mittel, sich seiner unruhigen kriegslustigen Soldaten zu entledigen. — Hier geschieht jetzt nichts, was die Aussichten auf einen Krieg vermehren möchte, obgleich im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten unter dem als Staatsmann ausgezeichneten Minister Berstolk van Soelen eine ungewöhnliche Thätigkeit herrscht.

## Frankreich.

Paris, d. 8. Jan. Man sagte heute an der Börse, die Regierung habe Madrider Nachrichten vom 2. Januar erhalten, die sehr ungünstig lauten. Man konnte diese Nachrichten nicht deutlich angeben, aber man sagte nur, daß ein Attentat stattgefunden habe, um die Republik zu proklamiren. Der heute in Paris eingetroffene spanische Briefcourier überbringt nur Nachrichten vom 31. Dec., so daß wir nicht wissen, was es Wahres an diesen Börsengerüchten giebt. Aber sie haben zu einer großen Schwere in den Coursen der meisten Effecten Veranlassung gegeben.

Es heißt, der Minister des Auswärtigen habe von Hrn. von Pontois ein Schreiben erhalten, des Inhalts, der Sultan wolle nicht ohne Weiteres den Absetzungsferman gegen Mehmed Ali zurücknehmen, sondern zu dem Ende neue Berathungen in London veranlassen. Se. Herrlichkeit werde einen Specialagenten zu diesen Berathungen nach London senden.

Die H. Passy und Dufaure sollen laut erklärt haben, sie würden das Ministerium bis zu Ende der Sitzung unterstützen.

Das Gerücht von einem Rencontre eines französischen Schiffes mit einem englischen im rothen Meere läuft wiederholt um. Es soll durch einen Privatbrief aus Marseille veranlaßt worden sein, den ein Mitglied der Deputirtenkammer erhalten hat. Nach diesem erzählt man sich, eine französische Handelsbrigg, aus Bourdeaux, die mit 6 Kanonen armirt war und eine Ladung Flinten führte, war mit den Arabern der Ostküste des rothen Meeres in Handelsverbindung getreten, als ein der eng-

lisch: ostindischen Kompagnie gehöriges Schiff, das in diesen Gewässern kreuzte, von der Ladung des französischen Schiffs zweifelsohne unterrichtet, sich demselben näherte und ihm befahl, sich zu entfernen, ohne etwas von seiner Ladung auszuladen. Die Brigg weigerte sich, zu gehorchen. Das englische Schiff, Namens Elphinstone, führte 26 Kanonen. Es wollte Gewalt anwenden. Man schlug sich einige Stunden, nach den ersten Schüssen gewann das englische Schiff Kalkutta; das Bourdeauxer Handelschiff blieb Herr des Terrains. (?)

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 6. Jan. Die Tory-Preße ist gewaltig aufgebracht über die aus Neu-Süd-Wales hier eingegangene Nachricht, daß der zur Deportation dorthin verurtheilte ehemalige Friedensrichter Frost, der den Chartisten-Aufstand in New-Port leitete, zum Sekretair bei dem Kommissariat-Amt von Port Arthur in jener Kolonie ernannt worden, ein Amt, welches ziemlich einträglich sein soll. Der Gouverneur verließ dem Deportirten diesen Posten angeblich als Lohn für sein gutes Benehmen auf der Deportations-Reise. Die Tory-Blätter sehen aber darin eine höchst verwerfliche Nachsicht von Seiten des Whig-Kabinetts gegen die revolutionären Faktionen und glauben, daß Frost die Zusicherung des ihm verliehenen Amtes gewiß schon vor seiner Abfahrt von England erhalten habe. Der Minister des Innern hat auf eine Bittschrift aus Bath sich auch geneigt erklärt, die gegen den Chartisten Vincent erkannte Strafe zu mildern. Die angekündigte Chartisten-Versammlung zu Newport fand am 1. Januar Nachmittags auf freiem Felde statt. Die Behörden hatten zur Verhütung von Ruhestörungen die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Es waren etwa 1000 Personen, und darunter chartistische Abgeordneten aus Bristol, Werthyr und Monmouth anwesend; die vorgeschlagenen Adressen an das Parlament, worin um Freilassung von Frost, Williams, Jones, so wie aller übrigen wegen politischer Vergehen eingesperrter Personen, gebeten wird, wurden angenommen, ohne daß irgend Erzesse oder Ruhestörungen vorkamen.

Die englischen Journale sind mit Details der Ereignisse in China und Ostindien angefüllt. Die Perspektive eines Arrangements mit dem himmlischen Reich hat ein Steigen der Konsols veranlaßt. Es scheint, die Insel Ischusan werde so lange in der Gewalt der Engländer bleiben, bis der Kaiser von China die Bedingungen erfüllt hat. Die englischen Schiffe haben die Einfahrt des Tigris erzwungen und seien nach Kanton vorgedrungen, aber dieses Gerücht verdient Bestätigung.

**Spanien.**

Madrid, d. 31. December. Die Ruhe ist vollkommen; nichts zeigt an, daß dieselbe werde gestört werden. Heute ist die Herzogin de la Vittoria mit einer Eskorte von 40 Reitern eingetroffen.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 17. December. Die mit dem, vom Admiral Stopford hierher geschickten, englischen Offiziere hier eingetroffenen Berichte über die Unterwerfung Mehemed Ali's lauten sehr friedlich und versöhnend. Mehemed Ali war auf das Aeußerste gebracht. Die Provinz Chartie in Aegypten hatte bereits das Banner der Empörung erhoben, und wenige Tage Widerstand hätten die Flammen des Aufruhrs in Alexandrien und in Cairo verbreitet. Es ist daher natürlich, daß sich die hiesigen Gegner des Pascha darüber betrüben, daß man unter solchen Umständen dem Sultan rath, diesen meist so gefürchteten Pascha in sein Paschalik wieder einzusetzen. Man ver-

sichert, daß hierüber ernste Debatten in dem Reichs-Rath statt fanden. — Der Scheil el Islam soll der heftigste Gegner der Wiedereinsetzung Mehemed Ali's sein. — Akif Pascha ist auf 2 Jahre verbannt und aller Würden beraubt worden.

Alexandrien, d. 17. Dec. Die türkische Flotte und namentlich die ganz entwaffneten Fregatten, treffen Anstalten, in See zu gehen. Man glaubt, die Flotte werde sich nach Marmarizza begeben, um dort gemeinschaftlich mit der englischen zu überwintern.

Nach einer Mittheilung im österreichischen Beobachter traf Nuri-Bei am 13. December in Kandia ein, um diese Insel im Namen des Sultans in Besitz zu nehmen. Dies geschah am 17. Dec. unter großer Feierlichkeit durch Verlesung eines Fermans, „welcher den bisherigen ägyptischen Gouverneur Mustafa-Pascha, in Berücksichtigung der erpriestlichen Dienste, die er während seiner Verwaltung der Insel geleistet hatte, als Gouverneur derselben beläßt.“

**B e r m i s c h t e s .**

— Mannheim, d. 9. Jan. Das Schneegestöber hielt gestern ununterbrochen den ganzen Tag an. Gestern Abend hatte sich eine solche Masse Schnee in den Straßen aufgehäuft, daß solche kaum zu passiren waren. Auf manchen Plätzen liegt der Schnee zwei Schuh hoch. Man erinnert sich seit langer Zeit keines solchen starken Schneefalles. Die Kommunikationen sind hierdurch auch sehr erschwert, und heute früh sind beinahe alle Posten ausgeblieben. Die Fahrten auf der Eisenbahn mußten auch heute eingestellt werden.

— Man schreibt aus London, d. 6. Januar: Zu Dundee sind am Sonntage drei dicht zusammen stehende Kirchen, unter denen eine prächtige, siebenhundertjährige Kathedrale, durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört worden. Der Schaden wird auf 30—40,000 Pfd. geschätzt.

— Nach der Schlacht bei Leipzig lag auf dem Schlachtfelde unter den unzähligen Opfern jenes Tages auch ein Soldat aus einem Pommerschen Landwehrregiment, dem eine Kanonenkugel beide Hüfte zerschmetterte hatte. Der brave Divisionsprediger Sp., der sich bemühte, den Sterbenden die letzten Tröstungen der Religion zu spenden, kam auch zu diesem Verwundeten, und als ihm der begleitende Wundarzt zu verstehen gab, hier sei keine Hülfe mehr möglich, so bat er den Soldaten, sich auf sein baldiges Ende vorzubereiten. Mit Fassung hörte dieser sein Schicksal, sprach aber nach kurzer Pause mit einer gewissen ängstlichen Hast: „Noch hab ich etwas auf dem Herzen, Herr Pastor, versprechen Sie, mir eine Frage gewissenhaft zu beantworten.“

— Der Geistliche, der aus dem Munde des Sterbenden nichts anders zu hören glaubte, als einen Zweifel über den Zustand nach dem Tode und die Fortdauer der Seele, versprach es. Da richtete sich der Verwundete mühsam empor, und fragte: „Ist die Schlacht gewonnen? sind die Franzosen nicht Sieger geblieben?“ — „Beruhige Dich, mein Sohn,“ entgegnete der Prediger gerührt, „in der ganzen Gegend lebt kein Franzose mehr. Unsrer Armee verfolgt die Flüchtlinge an die Ufer des Rheins.“ Begeistert flammte das Auge des Sterbenden, und mit letzter Kraftanstrengung rief er: „Gottlob, Preußen ist frei!“ Dann zog er die Mühe über den Kopf, sank zurück und verschied. — Der brave Pommer, dessen Name wohl auf die Nachwelt zu kommen verdient, hieß Puzzier, und war aus Trarstorf bei Anklam gebürtig.

— In den Französischen Pyrenäen (Haut Comminges) lebt in Armuth und Abgeschlossenheit von der Welt ein alter Mann Namens Bug de Wilhas, der seit mehr als einem



halben Jahrhunderte bei seinen Landsleuten im Rufe eines Propheten steht. Es geschieht gar nicht häufig, daß er sich vernehmten läßt. Im Jahre 1780 soll er die Revolution von 1789 vorausgesagt haben, 1793 die Erhebung Napoleons, 1812 den Sturz des Kaiserl. Weltreichs, 1828 die Julirevolution. Seitdem blieb er stumm, bis eben wieder, wo er den Ausbruch des Krieges auf 1842 prophezeit, eines Krieges, in welchem Großbritannien zu Grunde gehen, Paris in einen kleinen Flecken verwandelt werden, und Priester und Advokaten verschwinden sollen etc. — So unsinnig das Ding auch im Einzelnen lautet, so bringt es doch bei dem abergläubischen Volke in einem großen Theile Frankreichs eine augenscheinliche Aufregung hervor.

### Getreidepreise.

| Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.  |                      | Nordhausen, den 9. Januar. |                      |
|-------------------------------------------|----------------------|----------------------------|----------------------|
| Weizen                                    | 1 tnl. 10 sgr. — pf. | bis                        | 1 tnl. 17 sgr. — pf. |
| Roggen                                    | 1 „ 8 „ — „          | —                          | 1 „ 8 „ — „          |
| Gerste                                    | — „ 21 „ — „         | —                          | — „ 29 „ — „         |
| Hafer                                     | — „ 16 „ — „         | —                          | — „ 20 „ — „         |
| Rübsöl, der Centner                       | 14½ tnl.             |                            |                      |
| Leinöl,                                   | 11½ tnl.             |                            |                      |
| Magdeburg, den 13. Januar. (Nach Wispen.) |                      |                            |                      |
| Weizen                                    | 38 — 44 tnl.         | Gerste                     | 24 — — tnl.          |
| Roggen                                    | 31 — 34 „            | Hafer                      | 16 — 17 „            |
| Nach Dresdner Scheffel.                   |                      | Leipzig, den 9. Januar.    |                      |
| Weizen                                    | 8 Tnl. 12½ Mgr. bis  | 3 Tnl. 15 Mgr.             |                      |
| Roggen                                    | 2 „ 12½ „            | —                          | 2 „ 15 „             |
| Gerste                                    | 1 „ 17½ „            | —                          | 1 „ 20 „             |
| Hafer                                     | 1 „ 5 „              | —                          | 1 „ 7½ „             |
| Rappsaat                                  | 7 „ — „              | —                          | 7 „ 7½ „             |
| W. Rübsen                                 | 6 „ 22½ „            | —                          | 7 „ — „              |
| S. Rübsen                                 | 4 „ 15 „             | —                          | 6 „ — „              |
| Del, der Ctr.                             | 14 „ 7½ „            | —                          | — „ — „              |

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. Januar: 29 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Januar 1841.

**Im Kronprinzen:** Hr. Part. Hornung a. Dobberan. Hr. Kaufm. Manert a. Leipzig. Hr. Kaufm. Landauer a. Frankfurt a. M. Hr. Kaufm. Plättner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schlichter a. Würzburg. Hr. Kaufm. Salbert a. Mainz.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Dreßler, Lisser u. Friedländer a. Berlin. Hr. Kaufm. Rothermundt a. Rheidt. Hr. Kaufm. v. Berg a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Heuser a. Köln. Hr. Kaufm. Elbers a. Leipzig. Hr. Kaufm. Paas a. Aachen. Hr. Kaufm. Mann a. Dettelbach.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Gastgeber Berthold u. Korte a. Eilenburg. Hr. Kaufm. Schürer a. Chemnitz. Hr. Dekonom Werner a. Altenburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Schocke a. Döbau. Hr. Kaufm. Kragmann a. Merseburg. Hr. Arzt Dr. Reinhardt a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Hahn a. Eisleben. Hr. Kaufm. Lewis a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Haase a. Röhren. Die Hrn. Kaufl. Schneider, Martini u. Löbel a. Berlin. Hr. Kaufm. Marabecc a. Neu-Granada. Hr. Lieut. v. Schlamersdorf a. Saarlouis. Hr. Rentier Kößcher a. Wittingen.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Jacobsohn a. Wörlitz. Hr. Lehrer Engelmann a. Gennwitz.

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungsanzeige.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Gohlis bei Leipzig, den 12. Jan. 1841.

Carl Schneider,

Hermine Schneider,

verw. Reinsch geb. Kürzer.

### Bekanntmachungen.

#### Hausverkauf.

Ein im Mittelpunkt der Stadt belegenes neu erbautes Haus, enthaltend 8 Stuben, 6 Kammern, 5 Küchen, 2 Bodenkammern, 3 verschlossene trockene Keller-Räume, Einfahrt, Hofraum und Brunnenwasser, soll Familienverhältnisse halber schnell verkauft werden, und kann  $\frac{2}{3}$ tel des Kaufpreises darauf stehen bleiben.

Näheres ertheilt A. Saporski, Leipzigerstraße No. 324.

Formulare zu Jahresrechnungen über Verwaltung der Kirchenkassen Königl. Patronats sind zu haben in der

Schimmelpfennigischen lith. Anstalt in Halle.

Marder-, Fuchs- und Haasenfelle kauft zum höchsten Preis

Dr. Michaelis, gr. Schlamm No. 958.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle in der **Kümmelschen Sort.-Buchhdl.:**

### Der vollkommene Sattler.

Eine vollständige Mustersammlung aller Arten von Sattlerarbeiten, als deutscher, französischer, englischer und ungarischer Sättel mit ihren Säumen, Reitzeuge, Kutschen, Wagen- und Schlittengeschirre in allen möglichen Mustern, sowie allen Arten Decken u. dgl. m. mit Maßstab und beigefügter Erklärung. Nebst einem Anhang, enthaltend die neueren Erfindungen und Verbesserungen an den verschiedenen Sattlerarbeiten. Nach eignen Erfahrungen und den neuesten französischen und englischen Schriften über diesen Gegenstand bearbeitet. Von Aug. Munk. Mit 14 Tafeln Abbildungen. 8. geh. Quedlinburg, bei G. Vasse. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

#### Oeffentlicher Dank.

Der rastlosen Thätigkeit des Arztes Hn. Dr. Zwanziger in Wettin gelang es

mit der Hilfe Gottes, mich von einer schweren Krankheit zu erretten. Ich fühle mich daher verpflichtet, Ihm, so wie dem Hrn. Prediger Dr. Zschiesche in Döbel, wie auch der werthen Gemeinde Döbel und den edeln Freunden zu Mettin, welche mich in meinen Schmerztagen so vielfach unterstützten, meinen herzlichsten und öffentlichen Dank zu sagen.

Döbel, den 14. Januar 1841.

F. H. Krause,  
Cantor.

Sonntag den 7. Februar ladet zum Maskenball ergebenst ein; auch sind den 6. und 7. Maskenanzüge in meinem Hause zu haben.

Schraplau, den 15. Januar 1841.

Der Rathskellermwirth  
Albrecht.

Ich warne hiermit Jedermann, den Schneidergesellen Ferdinand Bogislav Brauer unter keinem Vorwande etwas zu borgen, indem ich für keine Wiederzahlung stehe.

Christoph Schmidt  
als Vermund.

## Bekanntmachung

wegen directer Brodt- und Fourage-Verpflegung zu Naumburg.

Die Brodt- und Fourage-Verpflegung der zweiten reitenden Compagnie der vierten Artillerie-Brigade, welche von Tennstädt nach Naumburg verlegt werden wird, soll vom April bis ult. December dieses Jahres in directer Verabreichung am letzteren Orte durch Entreprise sicher gestellt werden, wozu ein ungefährer Bedarf von:

3266 Stück Broden à 6 U,  
103 Wispel Hafer,  
641 Centner Heu,  
99 Schock Stroh à 1200 U

erforderlich ist.

Zuverlässige Entrepriseurs werden hierdurch zur Uebernahme der Lieferung und zur Abgabe ihrer desfalligen Forderungen mit dem Bemerkten aufgefordert, daß hierbei ein Submissions-Verfahren stattfinden soll.

Die Submissions-Forderungen sind in frankirten und versiegelten Schreiben an uns mit dem äußern Vermerk:

„Submissions-Forderung für die Entreprise-Verpflegung zu Naumburg“  
so zeitig einzusenden, daß selbige

am 15. Febr. c.

in unserm Geschäftslokale eröffnet werden können.

Jeder Submittent bleibt auf 4 Wochen vom Termin, Tage ab, gebunden.

Die nähern Bedingungen können bei der Königl. Reserve-Magazin-Verwaltung in Weißenfels eingesehen werden.

Im Allgemeinen wird noch bemerkt, daß die Submissions-Forderungen für Brodt allein und für die Fourage allein, oder auch für beide Gegenstände zusammen, gestellt werden können.

Magdeburg, den 15. Januar 1841.

Königliche Intendantur des IVten Armeekorps.

Gegen dreißig Zentner gutes Heu und lang Roggen-Stroh sind zu verkaufen auf der Schule zu Köglitz.

## Wärmesteine

in verschiedenen Größen, empfang und empfindlich billigst

**Franz Vaccani,**

am Markt im Stegmannschen Hause.

Eine leichte Getraide-Fege kauft  
C. A. Jacob.

Bei Liebrecht in der Dach-  
ritzgasse stehen 2 Familien-Schlitten  
mit Thüren zum Verkauf.

Einige brauchbare Schneidergesellen finden dauernde Arbeit bei dem Schneidermeister Louis Diehner in Ostrau.

Holz-Auction.

Es soll eine große Summe Eschen, Ahorn und Erlenstangen, auch Reißholz in Schocken, den 18. d. M. früh 10 Uhr, bei Dieskau meistbietend verkauft werden.

Der Jäger Herbst.

700 Thaler sind sofort gegen hinreichende Sicherheit auszuleihen. Näheres ertheilt der Commissionair A. Saporiski, Leipzigerstraße No. 324.

Eine weibliche Person von gesetztem Jahren, die einer kleinen Wirthschaft schon vor-  
gestanden, sich dabei aber jeder häuslichen Geschäfte willig unterzieht und mit guten Attesten versehen sein muß, kann ein Unterkommen bei einem einzelnen Herren auf dem Lande finden. Nähere Auskunft hierüber alter Markt No. 492. eine Treppe hoch.

Zu verkaufen.

Mehrere werthvolle Oelgemälde von den berühmtesten Meistern mit breiten Goldrahmen, passend für elegante Zimmer.

Die neuesten Exemplare der Umgebung von Halle Stück 20 Sgr. bei Ernstthal in Halle a. d. S.

Apothekerverkauf.

Eine Apotheke, einzig im Orte, rentirt, und kann jedem soliden Käufer rechtmäßig empfohlen werden, der feste Preis 30,000 Thlr. mit  $\frac{1}{3}$  Anzahlung, soll sofort verkauft werden. Eine dergl. für 18,000 Thlr. durch Ernstthal in Halle a. d. S.

Sonntag als den 17. d. Mts. soll ein Pfannkuchenfest mit Musik durch die Herren Trompeter gehalten werden, wozu ergebens einladet

Gastwirth Schmidt  
zu Reideburg.

Im Verlage der Lehnhold'schen Buchhandlung in Leipzig erschien so eben und ist vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn:

## Ueber das künstliche Aufpäppeln der Kinder, oder die Ernährung derselben ohne Mutterbrust.

Von Dr. Fr. Ludw. Meißner, prakt. Arzte und Geburtshelfer. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. 8. broch. (6 Bogen.) Preis 12  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Von jeher hat man mit Bedauern wahrnehmen müssen, daß eine sehr geringe Anzahl von Kindern, denen der Genuß der Muttermilch versagt war, am Leben erhalten wurde, und einzig und allein ist die Ursache hiervon in dem dabei statthabenden aus Unkenntniß und Vorurtheil entstandenen, fehlerhaften Verfahren zu finden. Da ein tauglicher Rathgeber zur gedeihlichen Aufzucht der Kinder ohne Mutterbrust in der ganzen Literatur fehlte, so schrieb vor einigen Jahren der rühmlich bekannte Herr Verfasser obiges Werkchen, welches von allen Seiten mit dem verdienten Beifall und dem größten Danke aufgenommen worden ist, so daß eine zweite Auflage nöthig wurde, die — nun mit den vielseitigen inzwischen noch gemachten Erfahrungen des Hrn. Verfassers, bereichert ist. Etwas zur Lobes des Buches noch hinzuzufügen hält die Verlags-Handlung für überflüssig, da über die Gediegenheit desselben allgemein nur eine Stimme herrscht.

Mehrere elegante Logis mit und ohne Meubles, wie auch Mitbenutzung eines Gartens, weist zu vermietthen nach  
A. Saporiski, Leipz. Straße No. 324.

Den edlen Menschenfreunden aus dem hiesigen Orte und der Umgegend, welche mir bei der Krankheit meiner Frau mit Rath und That beistanden und vorzüglich in der angstvollen Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. bei mir so treulich aushielten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Möge der liebe Gott Sie dafür recht reichlich segnen und Ihnen das vergelten, was Sie an mir und den Meinen thaten. — Den entfernteren Freunden diene zur Nachricht, daß die Genesung meiner Frau zwar langsam, doch mit Gottes Hilfe sicher vorwärts schreitet.

Naundorf a. P., d. 10. Jan. 1841.  
Der Cantor Zeymer.